

## Werden die Jugendlichen in den Sommerlagern überanstrengt?

Von Ministerialrat Dr. Wegner, Leiter des Amtes für Volksgesundheit in der Gauleitung Sachsen der NSDAP.

Ihre Sorge, Betriebsführer, wird der Gesundheit der in Ihrem Betrieb beschäftigten Jugendlichen nicht nur während ihrer eigentlichen Arbeitszeit gelten, sondern darüber hinaus auch während ihrer freien Stunden und vor allem auch während der von Ihnen gewährten viertägigen Freizeit. Diese Sorge ist durchaus berechtigt, sind Sie doch dem Volk für die Leistungsfähigkeit der schaffenden Jugend Ihres Betriebes mit verantwortlich.

Die Sommer- und Freizeitleger geben jedoch durchaus keinen Anlaß zu einer etwaigen Beunruhigung. Jeder Jugendliche, der an einem Lager teilnehmen will, muß sich vorerst einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, von der die Teilnahmeerlaubnis abhängig ist. Diese Reihenuntersuchungen werden zur Zeit bereits in ganz Sachsen und darüber hinaus im ganzen Reich durchgeführt. Die Lager selbst werden hinsichtlich ihrer sanitären Versorgung ebenfalls fortlaufend von Ärzten des Amtes für Volksgesundheit überwacht. Für die außerhalb Sachsens liegenden Lager wird je ein ständiger Arzt zugeteilt.

In allen Lagern unterliegt die Verpflegung und die Durchführung des Dienstes dauernder ärztlicher Kontrolle. Der Frage nach der gesundheitlichen Betreuung während des Sommerlageraufenthaltes dürfte somit vollkommen Genüge geleistet worden sein. Sie wirkt vorbeugend und wird allen Anforderungen gerecht.

Sie, Betriebsführer, sind aber weiter noch mit uns der Ansicht, daß ein Sommerlageraufenthalt den Bedürfnissen der Jugend nach körperlicher Betätigung Rechnung tragen muß. Sport und Spiel, die diesem Zwecke dienen, füllen demzufolge zumeist die Zeit aus, die neben der weltanschaulichen Schulung noch verbleibt.

Das Endziel aller körperlichen Betätigung im Lager ist der Erwerb des SS- oder DJ-Leistungsabzeichens durch Ablegung der vorgeschriebenen Einzelbedingungen unter Aufsicht geschulter Sportwart. Auch hier kommt also eine Überanstrengung nicht in Frage.

So wird unsere Jugend in den Sommerlagern planmäßig abgehärtet und in ihrem Leistungsstand gesteigert. Wir Ärzte tragen die Verantwortung, daß die Wege, die zu dieser Abhärtung und Erleichterung führen, gleichmäßig und folgerichtig begangen werden.

So kann ich als Arzt nur wünschen, daß Sie im Interesse der Erleichterung unserer männlichen und weiblichen Jugend die Freizeit zur Teilnahme an diesen Lagern gewähren mögen.

### Wirtschaftskundliche Fahrt der DAF

Die Gauverwaltung Sachsen der DAF ruft zu einer wirtschaftskundlichen Fahrt nach Hamburg und Lübeck und an die Ostsee in der Zeit vom 21. bis 28. Juni 1936 auf. Die Fahrt beginnt mit einem Einführungsbericht über „Hamburg, sein Hafen und sein Handel“ in der Außenhandelschule der Deutschen Arbeitsfront in Hamburg. Anschließend wird eine Stadtbesichtigung verbunden mit einer Hafenrundfahrt und der Besichtigung eines Ueberleedampfers durchgeführt. Neben der Führung durch bedeutende Wirtschaftsbetriebe sollen das Weltwirtschaftsarchiv und Hamburgs bedeutende Kaufmannshäuser besucht werden. Eine Alsterfahrt wird den Teilnehmern die landschaftlichen Schönheiten dieser Stadt im besonderen zeigen. Die Führung durch den Tierpark Hagenbeck in Stellingen sowie

eine Fahrt in den Sachsenwald verbunden mit der Besichtigung des Bismarckschen Schlosses und der Ruhestätte Otto von Bismarcks dürfte ein Ausklang für die beruflichen Studien sein. Den Abbruch bildet die gemeinsame Fahrt nach Lübeck und an die Ostsee, verbunden mit Stadt- und Betriebsbesichtigungen.

Anmeldungen bzw. Anträge durch die Abteilung für Arbeitsführung und Berufserziehung der DAF, Gau Sachsen, oder durch die Abteilung Arbeitsführung und Berufserziehung in den Kreisverwaltungen der DAF.

### Die Betreuung der Arbeitsopfer

Die Gauverwaltung der DAF teilt mit: Mit der Eingliederung der Arbeitsopfer in die Deutsche Arbeitsfront hat sie sich in der Fürsorge und für die Betreuung der ihr anvertrauten Arbeitsopfer eingesetzt. Die Verantwortungen für die Arbeitsopfer haben sich alle eine starke Zufriedenheit und sind durchweg Erfolge gewesen. In noch stärkerem Maß als bisher legt die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, nunmehr alle ihre Kräfte ein, durch weitere Veranstaltungen solcher Art allmählich in allen Orten Sachsens alle Arbeitsopfer zu erfassen und zu betreuen. Im Juni finden noch folgende Veranstaltungen statt, deren Programme durchweg mit dem Einfluß von Künstlern und mit einer Bewirtung der Arbeitsopfer ausgestaltet ist: In Mittweida am 12. Juni, in Schönheide und in Eisenhütten am 13., in Grumbach mit Jöhstadt und Königswald am 13., in Plauen (zwei Veranstaltungen) am 15., in Adorf i. B. und in Falkenstein i. B. am 16., in Rühlitz und Eißenberg i. B. am 17., in Treuen und Bengelsfeld am 19., in Reichenbach am 20., in Wehlen am 24. und in Reichenbach am 28. Juni.

### 8000 Mann auf Urlaubsfahrt

Etwa 8000 Arbeitskameraden traten in der vergangenen Woche im Gau Sachsen mit DAF-Sonderzügen die Fahrt nach Oberbayern an. Im Monat Juni werden noch 29 000 in weiteren Sonderzügen folgen, um in den verschiedensten Teilen Deutschlands „Kraft durch Freude“ zu suchen.

### Gegen die Verächtlichmachung sächsischen Volkstums

Die sächsischen Volkstümlicher fanden sich zu einer arbeitsreichen Tagung in Aue i. E. zusammen. Nach einem Begrüßungsabend und einer Vesperspredigt des Abteilungsleiters Köhner von der NS-Kulturgemeinde mit den Volkstümlern fand die Festigung statt, in der Gauobmann Korb als den Zweck der Tagung bezeichnete, die Volkstümlicher, die an den verschiedensten Stellen ihre Arbeit leisten, wieder einmal zusammenzuführen.

Der Kampf gegen die Verächtlichmachung sächsischen Volkstums war das Thema, über das Ministerialdirektor Fahr, Dresden, sprach. Es sei der Wille des Reichsstatthalters, die bestehenden Mißstände und Vorurteile durch stetige Aufklärung zu beseitigen. Das sächsische Volk müsse seinerseits alles tun, um von sich aus jeder Verzerrung und Verunglimpfung seiner Sprache entgegenzuwirken. Die Arbeit müsse so lange durchgeführt werden, bis sie zum endgültigen Erfolg führe, insbesondere auch durch Erziehung zur Sprachdisziplin. Der Redner wandte sich dann gegen die lächerliche Darstellung sächsischen Volkstums und sächsischen Charakters durch gewisse Komiker und

so genannte Humoresken, die wohl Spottfiguren, aber niemals wirkliche sächsische Menschen schilderten. Aber auch Rundfunk, Bühne und Film seien von derartigen Entstellungen nicht freizusprechen. Es gebe in Sachsen eigentlich nur drei echte Mundarten, nämlich das Vogtländische, das Erzgebirgische und die Oberlausitzer Mundart. Das breite logenanne „Sächsisch“, das man z. B. in Leipziger Gassen hören könne, sei überhaupt keine sächsische Mundart. In der Lehrerschaft richtete Ministerialdirektor Fahr die Mahnung, ein einwandfreies Hochdeutsch in der Volk zu tragen und das sächsische Kind schon frühzeitig zu solbathischer Haltung und Heimatstolz zu erziehen und ihm jede Volkshetze schon in der Schule abzugewöhnen. Zur Bereicherung dieses Ziel sei auch beabsichtigt, jährlich ein- oder zweimal in besonderen Kulturwochen schulische Erziehungsarbeit zu leisten.

Studentenrat Dr. Siebert sprach über die Aufgaben der Volkstümliche im Grenzland. Universitätsprofessor Dr. Schlot hielt einen von Lichtbildern umrahmten Vortrag über den Kulturaufbau der Subetländer.

### Die Auslese für den Volkstümliche

Die Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zur Auslese für den Volkstümliche, verbunden mit dem Rundfunkpreis-Wettbewerb 1936 haben in Dresden, Meißen, Bautzen, Göbau und Jittau begonnen. Sie waren überall sehr stark besucht. Alle Mitwirkenden kamen aus den Betrieben und Werkstätten. Volkstümliche ist es, was sie gestalten wollen. In den genannten Kreisveranstaltungen im Gau Sachsen wurden beachtliche Kräfte erndet, die nunmehr zusammen mit den besten Kräften aus den Kreisen Freiberg, Pirna und Riesa, wo die Kreisveranstaltungen erst Mittwoch stattfinden, am kommenden Sonnabend an der Gauveranstaltung im Zirkusgebäude in Dresden mitwirken werden.

### Letzte Nachrichten

#### Italienischer Protest

Der italienische Botschafter Grandi in London hat im Foreign Office Vorstellungen gegen die Empfänge erhoben, die Haile Selassie als Kaiser von Abessinien in London veranstaltete. Grandi hat auf die Tatsache hingewiesen, daß der König von Italien nunmehr Kaiser von Abessinien sei und daß Italienisch-Abessinien am Hofe von St. James von dem italienischen Botschafter diplomatisch vertreten werde. Grandi hat er darauf aufmerksam gemacht, daß der abessinische Gesandte in London, Dr. Martini, nicht mehr als diplomatischer Vertreter anzusehen sei.

#### „Graf Zeppelin“ nach Südamerika gestartet

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Montag, 20.15 Uhr, vom Flughafen Rhein-Main aus nach Südamerika gestartet. An Bord befinden sich zwanzig Fahrgäste. Das Luftschiff überflog um 22.15 Uhr Köln.

#### 220 Schafe umgelenkt

Infolge des anhaltenden Regens und der ungemessenen Kälte der letzten Woche sind nach einer Weidung am Augsburger auf dem Besfeld von einer etwa 1000 Tiere zählenden Schafherde 220 Schafe, die sich gesondert waren, umgelenkt.

#### Weihe der Adolf-Hitler-Rheinbrücke

Die feierliche Verkehrsübergabe der Adolf-Hitler-Rheinbrücke in Krefeld, die den Kreisfeld-Vereinigungsbereich des Reichsraum und sein Hinterland mit dem Ruhrgebiet verbindet, durch den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Hög, war für den gesamten Niederrhein ein Tag von geschichtlicher Bedeutung. Gegen 12 Uhr traf Hög auf dem Flugplatz ein, wo er von Gauleiter Florian, Oberbürgermeister Dr. Heunig sowie den Vertretern der Parteigliederungen, der Behörden und der Wehrmacht begrüßt wurde. Nach einer Ansprache des Gauleiters Florian begrüßte Oberbürgermeister Dr. Heunig Reichsminister Hög, der dann in seiner Weiherrede unter anderem sagte: „Wir wissen, daß noch nie, solange es Deutschland gibt, so große Leistungen des gemeinsamen Aufbaues im Dienst an der Gemeinschaft vollbracht wurden, wie in den wenigen Jahren des Bestehens des Reiches Adolf Hitlers. Wenn Deutschland einzig ist wie noch nie, vollbringt es Dokumente der Einigkeit wie noch nie. An den Früchten der gemeinsamen Arbeit erkennen wir, daß Deutschland ein sozialistischer Staat im besten Sinne geworden ist. Diese Brücke steht mit ihrer Aufgabe, dem Volke zu dienen, verbindet den in Eisen und Beton gebannten Dank an den Führer, daß er dieses Volk zu seinen großen Gemeinschaftsleistungen befähigt hat.“

„Im Namen des Führers, als des ersten Repräsentanten des Volkes, dem diese Brücke dient, sage ich Dank allen den Arbeitern, Konstrukteuren, Kaufleuten, Beamten und allen anderen Volksgenossen, die mitarbeiten, die diesen Werk durch ihre Hände und ihrer Beherrschung vollbrachten. Der neuen Brücke gebe ich die Wünsche des deutschen Volkes mit: Sei auch Du eine Kammer, die unzerbrechbare Verbundenheit der beiden Ufer des Rheins zum Ausdruck bringt. Sei eine Brücke des Friedens über Deutschlands geschichtsräumlichen Strom.“

Trage den Namen, dem wir es verdanken, daß an diesem Strom wieder eine Nacht steht. Trage den Namen, der uns zum Inbegriff des Behauptungswillens des deutschen Volkes geworden ist. Trage den Namen, der uns Frieden nach innen und außen bedeutet. Trage den Namen, der uns die wiedergewonnene Freiheit bedeutet. Trage den Namen, der uns die wiedergewonnenen Ehre bedeutet. Trage den Namen, der in der Zeitpanne eines Kleinzeuges der Geschichte zu einem der bedeutungsvollsten und klingendsten Namen tauferjähriger Geschichte geworden ist. Ich taufe dich Adolf-Hitler-Brücke. Wir grüßen den Namen, den die Brücke, den Führer des Reiches, Adolf Hitler, Sieg heil!“

Eine Führerschule der Obersten SA-Führung die der Ausbildung und Schulung von SA-Führern aus dem ganzen Reich dient, wurde in Dresden in der Geroldstraße eingeweiht. Der Leiter der Reichsführerschule der SA, Gruppenführer Bennede, begrüßte den angetretenen SA-Führer, dem 110 SA-Führer aus allen deutschen Gauen angehören, sowie die Lehrkräfte und den Leiter der Schule, Stabsführer Kider. Der Führer der SA-Gruppe Sachsen, Kreisgruppenführer Schepmann, vermittelte die vorbildliche Gemeinschaft mit allen Teilen der Reichsführung, die ihren Ausdruck darin finde, daß der Reichsführer haller Ministerialdirektor Fahr und Gauamtsleiter entland habe. Anschließend fand ein Rundgang durch die Räume der Schule statt.

## Photo - Alben

als praktisches Geschenk für alle Gelegenheiten empfiehlt äußerst preiswert

Buchhandlung H. Rühle.

## Das Zeitungs-Inserat

die seelische Beeinflussung der kaufenden Masse

wurde infolge seiner eigenartigen suggestiven Wirkung noch von keinem anderen Reklamemittel übertraffen. Die Reklame ist das Mittel zur Hebung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes, das Mittel, welches den Reklamewert schafft, der letzten Endes die Wichtigkeit des Sages bekräftigt.

### Reklame kostet nichts!

Die moderne Reklame bedeutet die Rationalisierung des Absatzes; sie führt zur Absatz- und damit zur Gewinnsteigerung bei gleichzeitiger Ermöglichung der Verkaufspreisherabsetzung. Das oberste Prinzip der Reklame ist Wirkung.

### Reklame muß wahr sein

denn sie wendet sich an die „Masse“ Kunde“. Das Zeitungs-Inserat ist die älteste, erprobteste und am einfachsten anzuwendende Reklame. Betriebskrankheiten können durch Reklame geheilt werden. Die Reklame gießt dem Öl für den Motor.

### Der Weg zum Käufer

führt durch den Inseratenteil der Zeitung. Nur durch das unentwegte Aufen seines Namens ist der Kund so populär geworden. — Die Geschäftswelt hat ein erfolgreiches Inserationsorgan in der weitverbreiteten und in allen Kreisen gelesenen

Ottendorfer Zeitung.

## Schutzhüllen

durchsichtig, mit Lederrand für Pässe und alle Ausweise

Buchhandlung Hermann Rühle.



Sammeltag Des Deutschen Roten Kreuzes

13. u. 14. Juni 1936

### Lustschuh-

Verdunklungs-Papier

empfiehlt

Buchhandlung Herm. Rühle.

### Größte Auowahl

vorgez. Tischdecken

verschiedener Größe in modernsten Mustern und Stoffen sehr preiswert zu haben im

Kandbeitsgeschäft W. Fuchs

Rühlstraße 15.

Les die Ottendorfer Zeitung

Die...  
Lok...  
Er...  
Z...  
Haupt...  
V...  
R...  
F...  
S...  
N...  
A...  
B...  
C...  
D...  
E...  
F...  
G...  
H...  
I...  
J...  
K...  
L...  
M...  
N...  
O...  
P...  
Q...  
R...  
S...  
T...  
U...  
V...  
W...  
X...  
Y...  
Z...

